

APOLDAER ALLGEMEINE

Kommentar

Thema zäh wie Kaugummi



Dirk Lorenz-Bauer über eine schwierige Amtsblatt-Debatte

Wie es um die Wiederaufnahme der flächendeckenden Verteilung des Amtsblattes der Stadt Apolda bestellt ist, dazu gibt es offenbar nach wie vor keine abschließende Entscheidung. Im jüngsten Hauptausschuss zumindest soll wieder darüber diskutiert worden sein, wobei Vertreter der Verwaltung gegenüber den Stadträten über den Stand der Dinge referiert haben sollen.

So sollen zwei Firmen, die sich mit der Verteilung auskennen, angeschrieben worden sein. Möglicher Beginn der Wieder-Verteilung an die Privathaushalte der Stadt wäre wohl der 1. Januar 2024. Allerdings sollen die inzwischen ziemlich gestiegenen Kosten nicht jedem geschmeckt haben. Der Stadtrat hatte den Bürgermeister 2022 aufgefordert, sich um die Verteilung zu kümmern. Sie war ab 2021 weggefallen.

Besonders die CDU-FDP-Fraktion plädiert dafür, dass die Druckversion ab dem zweiten Quartal dieses Jahres wieder (kostenfrei) an alle Haushalte samt Ortsteile verteilt wird. Daraus wird wohl so schnell nichts. In der Verwaltung gebe es Kräfte, heißt es aus dem Ausschuss, die offenbar an einer Verzögerung interessiert seien...

Klärung zu Fläche für Feuerwehr

Utenbach. Momentan versucht die Bauverwaltung der Stadt Apolda zu klären, inwieweit ein potenziell nutzbares Grundstück im Apoldaer Ortsteil Utenbach für die Bebauung mit einem neuen Feuerwehrgerätehaus infrage kommt. Bezüglich des Gebäudes, dessen Größe und Form, stehen die Apoldaer auch mit der Stadt Jena in Kontakt, um Erfahrungen abzugreifen. Denn in Vierzehnhelligen findet sich ein Neubau, der auch den Bedürfnissen in Utenbach entsprechen könnte. *dlb*

Service & Kontakt

Leser-Service: 0361 / 5 55 05 50
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
thueringer-allgemeine.de/leserservice

Lokalredaktion: 03644 / 514 29 10
Goetheplatz 9a,
99423 Weimar
apolda@funkemedien.de
thueringer-allgemeine.de/apolda

Chefredaktion: 0361 / 227 51 01
chefredaktion@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: 0361 / 555 05 55
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de



Service bei der Energieversorgung Apolda: Mitarbeiterin Katja Fischer kümmert sich hier um ein Anliegen von Jörg Greiling. DIRK LORENZ-BAUER

Mehrzahl der Gaskunden darf auf Rückerstattungen hoffen

Soforthilfe des Staates für Verbraucher wirkt offenbar: Versorger verschickt Jahresabrechnungen

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Den genauen Entlastungsbetrag, der sich für den einzelnen Kunden der Energieversorgung Apolda (Eva) aus der durch den Staat im Vorjahr veranlassten Soforthilfe ergibt, wird dieser in den nächsten Tagen in der Jahresverbrauchs-Abrechnung lesen können. Diese werden an nämlich ab heute sukzessive versendet.

Grundsätzlich positiv dürfte dabei sein – Eva-Geschäftsführerin Sandra Proft bestätigt das auf Zeitungsnachfrage –, dass die Mehrzahl der Kunden eine Rückerstattung erhalten wird. Viele hatten die Abschläge obendrein frühzeitig von sich aus erhöht, um einen Puffer aufzubauen. Das zahlt sich jetzt in gewisser Weise aus, zumal der Winter bislang doch relativ mild verlief und die Kunden in der zweiten Jah-

reshälfte meist auch sparsamer mit dem Gas umgingen.

Senkung der Mehrwertsteuer soll an Kunden gehen

Konkret wirken dürften im Gesamtzusammenhang mindestens zwei Maßnahmen, die zur eingangs erwähnten Soforthilfe zählen: Seit Oktober 2022 wurde einerseits die Mehrwertsteuer für Gas von 19 auf 7 Prozent gesenkt. Die Energieversorgung versichert nun, dass sie diese Senkung rückwirkend für das gesamte Lieferjahr an die Kunden weiterreichen wird. Das werde in der Jahresabrechnung auch ausgewiesen, so Proft.

Zweitens beschloss der Bundestag im Vorjahr eine Entlastung der Verbraucher insoweit, als der Staat die Abschlagszahlung für Gas für Dezember 2022 übernimmt, der Kunde diese erstattet beziehungs-

weise verrechnet bekommt. Anders gesagt: Gaskunden mussten für Dezember keinen Abschlag zahlen, wengleich die Vorauszahlung natürlich im Vertrag steht.

Die Energieversorgung hat im Fall von Einzugsermächtigungen den Dezember-Abschlag gar nicht erst eingezogen. Diejenigen Kunden, die per Überweisung zahlen oder einen Dauerauftrag eingerichtet haben, mussten sich selbst um die temporäre Zahlungsaussetzung für Dezember kümmern. Ihnen dürfte das gutgeschrieben werden, falls sie vergessen haben, sich zu kümmern.

Trotz Abschlagsübernahme war das Heizen nicht umsonst zu haben. Wie also berechnet sich dieser Gas-Abschlag für Dezember? – Dazu erklärt man bei der Energieversorgung Apolda auf Nachfrage, dass dazu der im Dezember gültige

Arbeitspreis (Verbrauchspreis) genommen und mit einem Zwölftel des Jahresverbrauchs multipliziert wurde. Diesen hatte die Energieversorgung im September 2022 für jeden Kunden prognostiziert; quasi auf Basis der individuellen Verbrauchshistorie aus dem Jahr 2021. So ergibt sich ein Durchschnittsverbrauch für den Monat Dezember 2022. Eine sich daraus ergebende Differenz zur „geschätzten Soforthilfe“ ist auszugleichen – durch Rückerstattung an den Kunden oder Nachzahlung durch diesen.

Geschäftsführerin Sandra Proft: „Sollte die endgültige Soforthilfe höher sein als der Dezemberabschlag oder haben Kunden ihren Dezemberabschlag trotzdem an uns überwiesen, wird die Differenz beziehungsweise der zu viel gezahlte Abschlag in der Jahresverbrauchsabrechnung vergütet.“

Volkshochschule stellt am Samstag Programm vor

Apolda. Zu einem Tag der offenen Tür bittet die Kreisvolkshochschule für den Samstag, 4. Februar, in die neuen und alten Räumlichkeiten in der Apoldaer Bernhardstraße 16. In der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr können sich Interessierte dort umschauen und über die Angebote – mehr als 50 laufende Kurse – informieren, heißt es in einer entsprechenden Pressemitteilung. Geplant sei demnach eine Ausstellungseröffnung mit Werken aus dem Mal- und Zeichenkurs. Von 10 bis 11 Uhr gibt es darüber hinaus Spiel und Spaß für die Jüngsten im neuen Sportraum sowie die Möglichkeit zum Basteln. Von 11 bis 12 Uhr kann man verschiedene Probestunden aus dem Gesundheitsbereich miterleben. Außerdem bekommt man Einblicke in die Kursräume mit verschiedenen Filmvorführungen. Auch das an der Volkshochschule ansässige Pflegenetzwerk wird sich vorstellen. *red*

Polizeibericht

Erheblicher Schaden bei Unfall in Niedertrebra

Ein hoher Schaden ist am Mittwochmorgen bei einem Unfall in Niedertrebra entstanden, erklärte die Polizei. Dort war gegen 6.45 Uhr ein 28-Jähriger mit seinem Dacia Richtung Sportplatz unterwegs. Offenbar missachtete er die Vorfahrt eines Skoda, der auf der Hauptstraße fuhr. Die beiden Pkw stießen so heftig zusammen, dass beide Fahrzeuge nicht mehr fahrbereit waren und abgeschleppt werden mussten. Verletzt wurde niemand. *red*

Motorrad-Fahrer unterwegs ohne gültigen Führerschein

Apoldaer Beamte haben in der Nacht zum Donnerstag gegen 1.45 Uhr einen 33-Jährigen kontrolliert. Der Mann war in der Moskauer Straße mit einer weißen Crossmaschine unterwegs, so die Polizei. Das Fahrzeug hatte keine Straßenzulassung und keinen Versicherungsschutz. Der polizeibekannt Mann verfügte zudem nicht über die erforderliche Führerscheinklasse für Motorräder, auch ein Drogentest verlief positiv auf Cannabis. Es wurden deshalb mehrere Anzeigen erstattet. *red*

Projekt von Wohnungsgesellschaft und Vereinsbrauerei

„Apolda-Wagen“: Länger gehegte Idee wird nun in Form eines Mini-Cooler-Wagens Realität

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Der Ausschankwagen Mini-Cooler ist da; samt Kühlzelle, Garnitur, Theke, Zapfhähnen und so weiter. Gestern präsentierten ihn die beiden Geschäftsführer Carsten Schütz (Vereinsbrauerei Apolda) sowie Sören Rost (Wohnungsgesellschaft Apolda, WGA) auf dem Hof der Brauerei.

Der Einachser, der aufgrund seiner grafischen Gestaltung ins Auge fällt, repräsentiert nicht nur die beiden Unternehmen, die in der Stadt ansässig sind, sondern steht gleichsam auch für die Stadt selbst. Das lässt sich an den zahlreichen Fotomotiven erkennen, die Front- und

Rückseite des Vehikels zieren. Auch die Logos der beiden Firmen sind natürlich auf der Karosserie.

Carsten Schütz verweist darauf, dass sich der relativ leichte Wagen bequem hinter einen Pkw spannen lässt und künftig auch für Familienfeiern, Betriebsjubiläen, größere Garten-Feten und ähnliche Events mieten lässt. Allerdings nur dann, wenn die WGA keinen Bedarf hat. Denn beide Unternehmen sind beim Mini-Cooler Partner.

Zwar hatte die WGA für Eigenveranstaltungen in der Vergangenheit bereits ihr eigenes „Freddy-Mobil“ in Nutzung. Das aber wurde inzwischen an einen Veranstaltungsunternehmer aus Apolda verkauft.

Weil die Brauerei ohnehin über Erfahrungen mit Ausschanktechnik verfügt und geschultes Personal hat, schließen diese und die WGA nun eine Art Nutzungsvertrag miteinander. Unter anderem heißt das eben, dass die WGA bei Bedarf immer das Erstnutzungsrecht haben wird. Angeschafft wurde das Teil indes durch die Brauerei.

Die Idee, auch in dieser Hinsicht etwas gemeinsames auf lokaler Ebene zu tun, sei schon länger gereift, sagen die beiden Geschäftsführer. Mit Beginn des neuen Jahres habe man das nun umgesetzt. Überall dort, wo der Wagen zukünftig auftaucht, sei eben auch ein Stück Apolda präsent.



Am neuen Mini-Cooler-Ausschankwagen mit Apolda-Motiven – die Geschäftsführer Carsten Schütz (Vereinsbrauerei, links) und Sören Rost (Wohnungsgesellschaft Apolda, WGA). DIRK LORENZ-BAUER